

Deutsche Uhrmacher-Zeitung



Bezugspreis:

für Deutschland und Oestr.-Ungarn
unmittelbar von der Geschäftsstelle
bezogen in Streifbandsendung
vierteljährlich 1,75 Mark,
jährlich 6,75 Mark
vorauszahlbar.

Bestellungen nimmt ferner jede
Postanstalt oder Buchhandlung zum
Preise von 1,50 Mark vierteljährlich
entgegen.

Bezugspreis fürs Ausland
jährlich 7,50 Mark voraus-
zahlbar.

Preise der Anzeigen:

die viergespaltene kleine Zelle oder
deren Raum
für Geschäfts- und vermischte An-
zeigen **35 Pfg.**,
für Stellen-Angebote und Gesuche
25 Pfg.

Die ganze Seite (400 Zeilen zu 35 Pfg.)
wird mit **120 Mark** berechnet.

Die Deutsche Uhrmacher-Zeitung
erscheint am 1. und 15. jedes Monats.

Einzelne Nummern kosten je 30 Pfg.
Probenummern (aus überzähligen
Beständen) werden auf Verlangen
gratis und franko zugesandt.

Organ des Deutschen Uhrmacher-Bundes

Post-Zeitungsliste
No. 2026

Verlag der Deutschen Uhrmacher-Zeitung Carl Marfels A.-G.
Berlin SW, Zimmer-Strasse 8

Fernsprech-Anschluss
Amt I, No. 2984

XXIV. Jahrgang

Berlin, den 1. April 1900

No. 7

Nachdruck ohne ausdrückliche Genehmigung der Redaktion unbedingt untersagt

Inhalt: Schulsammlung. — Deutsche Uhrmacherschule. — Deutscher Uhrmacher-Bund. — Die wichtigste aller Erfindungen und ihre Entstehung. — Unsere Zeitmesser und ihre Behandlung. III. — Eine Panorama-Kugel als Sonnenuhr. — Eine prinzipiell wichtige Entscheidung in der Frage der Taschenuhren-Versteigerungen. — Aus der Werkstatt (Wälzmaschine mit Räderschneid-Einrichtung. — Neuer Regulirstuhl). — Telephonische Uhrvergleichen. — Sprechsaal („Decksteine“ aus Stahl). — Vermischtes. — Diebstähle, Gerichtliches etc. — Geschäftliche Mittheilungen. — Briefkasten. — Patent-Nachrichten. — Anzeigen.

Schulsammlung

Im ersten Quartal 1900 gingen für die Deutsche Uhrmacherschule in Glashütte bei uns ein:

Von den Herren G. Baum in Schwabach 1 Mk., L. Strack in Minden 3 Mk., W. Sadtler in Homburg v. d. H. 2 Mk., Beitrag des Deutschen Uhrmacher-Bundes 200 Mk., insgesamt 206 Mk.

Redaktion der
Deutschen Uhrmacher-Zeitung.

Deutsche Uhrmacherschule

Oeffentliche Prüfung, verbunden mit einer Ausstellung von
Schülerarbeiten und Zeichnungen

Am 27. April, vormittags von 9 bis 12 Uhr, findet die Prüfung, verbunden mit einer Ausstellung von Schülerarbeiten und Zeichnungen, statt, wozu Freunde und Gönner der Schule hiermit ergebenst eingeladen werden.

Eröffnung des neuen Schuljahres

Das neue (dreiundzwanzigste) Schuljahr beginnt am 1. Mai.
Anmeldungen werden baldmöglichst erbeten.

Glashütte in Sachsen.

R. Lange,
Vorsitzender des Aufsichtsrathes
der Deutschen Uhrmacherschule.

Deutscher Uhrmacher-Bund

In der am 16. März stattgehabten letzten Sitzung des geschäftsführenden Ausschusses waren sämtliche Mitglieder desselben anwesend, nämlich außer dem Vorsitzenden die Herren Kom.-Rath Felsing, F. L. Löbner, A. Oppermann, A. Packbusch und W. Schultz, ferner Herr Kollege Max Bergner. Nachdem Herr Bergner seinerzeit von uns zum Ersatzmann unseres Vertreters zur Handwerkskammer gewählt worden war, erwies sich seine ständige Theilnahme an den Berathungen des geschäftsführenden Ausschusses als nothwendig, damit er auf diesem Wege fortlaufend über die Wünsche unserer Mitglieder, sowie über die Anschauungen des Vorstandes sich zu orientiren in der Lage sei. Vorbehaltlich der Genehmigung durch unseren nächsten, im Sommer 1901 abzuhaltenden Bundestag hat der geschäftsführende Ausschuss daher Herrn Max Bergner kooptirt.

Von den Punkten, die die Tagesordnung der letzten Sitzung bildeten, heben wir einige heraus. Unter Anderem gelangte eine Zuschrift der Firma Theod. Wandschneider in Hamburg zur Verlesung. Wir werden darin auf den den Handelskammern zugegangenen „Entwurf einer neuen Anordnung des deutschen Zolltarifs, bearbeitet im Reichs-Schatzamt“ aufmerksam gemacht, in welchem u. A. ein Antrag eines Herrn Direktor Reith in Chemnitz niedergelegt ist, dahingehend, den

Zoll auf Taschenuhren

auf das Zehnfache zu erhöhen. Der geschäftsführende Ausschuss beschloß einstimmig, gegen diesen abnormen Antrag Verwahrung einzulegen; eine dementsprechende Petition wurde von uns dem Reichs-Schatzamt bereits übermittelt. In derselben haben wir nicht nur auf den ungeheuren Schaden hingewiesen, der aus einer derartigen Zollsteigerung dem reellen deutschen Uhrenhandel erwachsen würde, sondern auch auf das maßlose Anwachsen des Schmuggel-Unwesens, das die Maßregel ganz unzweifelhaft im Gefolge haben müßte. Wir glauben zwar nicht, daß der